

. Charkiws Bürgermeister erlag Covid-19-Folgen.



Foto: imago

War gut zehn Jahre lang Bürgermeister von Charkiw: Gennadi Kernes.

Zu den Opfern der Corona-Pandemie gehört jetzt auch der Oberbürgermeister von Nürnbergs ukrainischer Partnerstadt Charkiw, Gennadi Kernes. Als Covid-19-Patient war er seit Anfang September in der Berliner Charité behandelt worden. Über sei-

nen Zustand wurde natürlich strenges Stillschweigen bewahrt – doch je länger es dauerte, desto düsterer wurden die Ahnungen. Zumal er sich bei den Kommunalwahlen Ende Oktober erneut um das Amt als Stadtoberhaupt bewarb, aber kein einziges Mal persönlich auftreten und sich im

Wahlkampf präsentieren konnte. In der vergangenen Woche erlag er nun in Berlin einem Nierenversagen.

Dass der 61-Jährige trotz Abwesenheit mit mehr als 60 Prozent der Stimmen wiedergewählt wurde, war für Beobachter dennoch keine Überraschung. Hatte sich Kernes doch in der Bevölkerung einen Ruf als Macher erworben, der es mit populären Maßnahmen wie neuen Parks und Spielplätzen geschafft hatte, in der Stadt etwas zu bewegen. Um sich von den in Misskredit geratenen Parteien abzugrenzen, hatte er (wie Kandidaten in anderen Städten) kurzerhand einen eigenen Unterstützer-Block ins Leben gerufen.

Gennadi galt, wie viele Mandatsträger in den einstigen Sowjetrepubliken, als schillernde Persönlichkeit. Die deutsche taz attestierte ihm einen „Hang zur Unterwelt“. Ambitionen auf seine Nachfolge hegt offenbar sein bisheriger Stellvertreter Igor Terechow. **woh**